

Programm für die Wahl zum Gemeinderat am 26. Mai 2019

beschlossen von der Mitgliederversammlung am 22. Feb. 2019

***„Ihr sagt, dass ihr eure Kinder über alles liebt.
Und trotzdem steht ihr ihnen ihre Zukunft,
direkt vor ihren Augen. Solange ihr euch nicht
darauf konzentriert, was getan werden muss,
sondern darauf, was politisch möglich ist, gibt
es keine Hoffnung.“***

(Greta Thunberg, Schweden, 16 Jahre)

Global denken – lokal handeln

Der Klimawandel ist laut UNO die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Die Verbrennung fossiler Energieträger heizt den Planeten auf, an den Polen schwindet das Eis, der Meeresspiegel steigt, Extremwetterereignisse nehmen drastisch zu. Hitze, Dürren, sintflutartiger Regen und Wirbelstürme sind für jeden sichtbar. 2018 war das wärmste, das trockenste und das sonnigste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen den Klimawandel zum Thema auch in Böhl-Iggelheim und suchen getreu dem Motto „*Global denken – lokal handeln*“ nach Ideen und Möglichkeiten, wie unsere Gemeinde und jede Bürgerin und jeder Bürger einen Beitrag gegen den Klimawandel und für eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkel leisten können. Denn:

Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.

Böhl-Iggelheim steuert um

Die Gemeinde Böhl-Iggelheim beteiligt sich seit 2010 am Konvent der Bürgermeister (Covenant of Mayors). Mit der Unterzeichnung des Konvents hat sie sich verpflichtet, die energiepolitischen Vorgaben der Europäischen Union noch zu übertreffen, d.h. bis zum Jahr 2020 den Energieverbrauch um 20% zu reduzieren (im Vergleich zu 1990), 20% der Energie aus Erneuerbaren Energien herzustellen, sowie die Energieeffizienz um 20% zu steigern.

Diese Ziele wurden krachend verfehlt! Allein im Bereich Verkehr sind die CO₂-Emissionen sogar um 7,5 % gestiegen: die Bilanzierung im Jahr 2013 ergab, dass die Emissionen allein durch den Verkehr in Böhl-Iggelheim bei rund 17.400 Tonnen CO₂ pro Jahr liegen. Dies entspricht 1,52 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr - im Vergleich zu 1990 mit rund 1,15 Tonnen pro Kopf.

Dies steht ganz im Gegensatz zu den Zielen des Konvents der Bürgermeister. Demnach müssten die Emissionen inzwischen bei unter einer Tonne CO₂ pro Kopf liegen.

(Quelle: Klimaschutz-Teilprojekt klimafreundliche Mobilität für die Gemeinde Böhl-Iggelheim –Endbericht)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich deshalb konsequent für die Verkehrswende in Böhl-Iggelheim ein, d. h. für eine allmähliche Veränderung der Mobilität: es sollen weniger Wege mit dem Auto und dafür mehr Wege zu Fuß, mit dem Rad und mit Bus und Bahn (ÖPNV) zurückgelegt werden.

Der Bau der Westumgehung des Ortsteils Iggelheim fördert den motorisierten Verkehr und ist mit der Verkehrswende nicht vereinbar.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verfolgen daher diese Ziele in Böhl-Iggelheim:

- die Verpflichtung der Gemeinde zur CO₂-Reduzierung im Verkehrsbereich ernst nehmen und einhalten,
- wirksame Konzepte zur Verkehrswende erarbeiten,
- die Dominanz des Kfz-Verkehrs trotz, bzw. wegen des hohen Bestands von 626 PKW pro 1000 Einwohner abbauen,
- wo immer möglich den innerörtlichen Verkehrsraum in gleicher Weise und in gleichem Maße nutzbar machen für alle Verkehrsteilnehmer: Gleichberechtigung von Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrzeugen,
- wo immer möglich Vorfahrtsregelungen aufheben,
- Radfahrer können innerorts genauso zügig wie ein PKW die Straße nutzen,
- außerorts gibt es eigene schnelle Radwege oder Radrouten mit Vorrang an Kreuzungen,
- die Radroutenbeschilderung einheitlich und flächendeckend an den Standard des Landes anpassen,
- Pendler können auf diesen Wegen ihren Arbeitsplatz erreichen, ohne ihren PKW zu benutzen,

- innerorts und vor allem in Wohngebieten verkehrsberuhigte Straßen ausweisen und als solche gestalten,
- die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h regelmäßig kontrollieren,
- bei hoher Lärmbelastung auch eine noch geringere Höchstgeschwindigkeit erlassen,
- LKW- Durchgangsverkehr aus den Ortsteilen verbannen,
- die Elektromobilität fördern durch weitere Ladesäulen für E-Bikes und neue für Elektrofahrzeuge,
- die Chancen eines ländlichen Car-Sharing-Konzeptes prüfen,
- die Schulwege so sicher machen, dass Eltern ihre Kinder nicht mehr mit dem PKW zur Schule zu bringen brauchen,
- das Fahrrad als gleichberechtigtes innerörtliches Verkehrsmittel anerkennen,
- Behinderungen auf den Radwegen, wie Drängelgitter und Vorfahrtsbeschränkungen an Kreuzungen, beseitigen,
- am Bahnhof und an zentralen Abstellplätzen für Fahrräder wird ausreichende Diebstahlsicherheit gewährleistet, z.B. durch weitere Fahrradboxen,
- „Fahrradstraßen“ auf innerörtlichen Radrouten einrichten, auf denen der Radverkehr Vorrang vor dem PKW-Verkehr hat, z.B. auf den Schulwegen,
- die Gemeinde setzt sich über den Kreistag für die Verlängerung des Radschnellwegs Ludwigshafen – Schifferstadt bis Böhl-Iggelheim und weiter nach Haßloch und Neustadt ein,
- als Ergänzung zum Park-and-Ride-Angebot Zubringerbusse zur S-Bahn einsetzen,
- die S-Bahn-Kapazitäten dem höheren Pendler- und Fahrradmitnahmebedarf anpassen,
- aktuelle S-Bahn-Informationen regelmäßig auch im Amtsblatt veröffentlichen, z.B. neue Ticket-Angebote, durch Baustellen bedingte Störungen usw.
- Fußgängerwege und -routen barrierefrei gestalten, z.B. ohne Bordsteinkanten.

Böhl-Iggelheim erblüht

Im Januar fand die landesweite Zählung der Wintervögel des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU) statt. Das Endergebnis der neunten „Stunde der Wintervögel“ zeigt: Immer weniger Wintervögel sind in Gärten und Parks zu sehen. (Quelle: www.nabu.de)

Ein beängstigender Rückgang zeigt sich auch bei Bienen und anderen Insekten mit dramatischen Folgen für die natürliche Vielfalt, die Landwirtschaft und den Obstbau. Dagegen können wir auch bei uns etwas tun.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verfolgen daher diese Ziele in Böhl-Iggelheim:

Wir fördern die ökologische Ortsentwicklung

- durch naturnahe Bepflanzung und Begrünung in den Ortsteilen und außerhalb,
- durch Vermeidung weiterer Versiegelungen unserer Landschaft,
- durch Unterstützung der biologischen Landwirtschaft,
- durch eine naturnahe Forstwirtschaft und Ausweisung von Waldflächen, die aus der forstlichen Bewirtschaftung herausgenommen werden und sich zu einem struktur- und artenreichen „NatURWALD“ entfalten können.

Wir tun was für Bienen und andere Insekten und erhalten dadurch die Artenvielfalt (Biodiversität)

- mit bunt blühenden Gärten als Maßnahme gegen Bienen-, Insekten- u. Vogelsterben,
- durch Anreize für private Begrünungsmaßnahmen, wie z.B. Zuschüsse, ökologische Gestaltungswettbewerbe und Beratung,
- durch Erfassung geeigneter Freiflächen, Verkehrsinseln u. Straßenränder (sog. **Eh-Da-Flächen**, d.h. Flächen, die eh da sind und nicht gekauft werden müssen) und deren artenreiche Begrünung,
- durch Ausbringung von Wildblumenmischungen,
- durch Bepflanzung mit einheimischen Stauden und Gehölzen,
- durch Verzicht auf Gifteinsatz (Biozide, Insektizide, Herbizide, z.B. Glyphosat).

Wir schaffen dadurch überall in den Wohngebieten ein günstiges Kleinklima und begegnen damit extremer Hitze und Trockenheit (wie im Sommer 2018).

Wir brauchen keine Rehbachverlegung, weil ...

- der ökologische Wert und die Notwendigkeit dieser Maßnahme als Hochwasserschutz bezweifelt werden,
- Retentionsräume entlang des Flusslaufs vorhanden sind, die es zu erhalten, zu erweitern und zu nutzen gilt,
- sich durch Schaffung, Erhaltung und Vernetzung der Biotope in unserer Gemarkung mit vergleichsweise einfachen Maßnahmen ein deutlich größerer ökologischer Wert bei wesentlich geringerem Kostenaufwand erzielen lässt.

Böhl-Iggelheim wirtschaftet nachhaltig

Eine "nachhaltige" Kommune zeichnet sich dadurch aus, dass die verantwortlichen Akteure ihre Entscheidungen für das Gemeinwesen generationengerecht, ganzheitlich und global ausrichten und dabei möglichst partizipativ vorgehen.

Neben neuen Ideen für den Klimaschutz und für den Verkehr geht es auch um nachhaltige Beschaffung, energieeffizientes Bauen und erneuerbare Energien.

Die CO₂-Bilanz unserer Gemeinde ist nicht nur vom Verkehr abhängig, sondern wird auch durch klimaschonendes Wirtschaften verbessert.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verfolgen daher diese Ziele für eine nachhaltige Kommunalentwicklung in Böhl-Iggelheim:

- Leitbilder für nachhaltiges Gemeindeentwicklungskonzept erarbeiten,
- Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in der Gemeindeverwaltung verankern,
- bei der öffentlichen Beschaffung umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte bevorzugen,
- Bürgerinnen und Bürger an der Konzeptentwicklung und an politischen Entscheidungen in der Kommune beteiligen,
- Umwelt- und Energiemanagement aufbauen,
- weitere Fotovoltaikanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie errichten,
- das bestehende Nahwärmekonzept für Sporthallen, Schule und Rathaus mit Holzhackschnitzelbrenner ausweiten.

Nachhaltiges Einkaufen im Ort

- Hofläden und Einzelhandel in Ortsteilen erhalten und fördern,
- ökologischen Fußabdruck bei Kaufentscheidungen beachten,
- Müll vermeiden durch Verzicht auf Plastik- und Einwegverpackungen.

Bauen

- baubiologisch und bauphysikalisch so planen, dass auf künstliche Dämmmaterialien mit zweifelhaften Eigenschaften (Brandschutz!) verzichtet werden kann,
- bei der Auswahl und dem Einsatz von Baustoffen die Öko-Bilanz berücksichtigen,
- recyclingfähige Baumaterialien einsetzen,
- regionale Produkte und Baustoffe bevorzugen.

Böhl-Iggelheim hilft

Soziale Spaltung führt zu niedriger Wahlbeteiligung. Vor allem Angehörige sozial benachteiligter und bildungsferner Schichten ziehen sich übermäßig aus dem Politischen zurück. Soziale Spaltung führt zur demokratischen Spaltung.

(Quelle: www.bertelsmann-stiftung.de)

Trotz steigenden Wohlstands im Land verlieren immer mehr Menschen den gesellschaftlichen Anschluss und die soziale Teilhabe. Teile der Bevölkerung werden immer weiter abgehängt, die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. Sichtbar ist das auch in Böhl-Iggelheim – vielleicht nicht in dem Ausmaß wie in vielen Städten. Doch das ist kein Grund, nicht genau hinzuschauen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verfolgen daher diese Ziele in Böhl-Iggelheim:

- für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen und sozialen Leben in der Gemeinde setzen sich Verwaltung, Vereinen und Ehrenamtliche in solidarischer Weise ein,
- Maßnahmen gegen Kinderarmut und Armut im Alter einleiten und fördern,
- die Haßlocher „Tafel“ unterstützen und prüfen, ob eine Ausgabestelle in Böhl-Iggelheim als Hilfsangebot für Bedürftige eingerichtet werden kann,
- „Food-sharing“ als weiteres Hilfsangebot in Zusammenarbeit mit örtlichen landwirtschaftlichen Betrieben und Geschäften aufbauen,
- alten und nicht motorisierten Menschen die Einkaufsmöglichkeiten in den Mittelpunkten beider Ortsteile erhalten, bzw. nach Schließung oder Verlust wieder herstellen,
- ehrenamtlichen Fahrdienst für ältere und behinderte Menschen einrichten,
- Hartz-IV-Empfänger und Benachteiligte unterstützen bei der Teilhabe am Arbeitsmarkt (Ausschöpfen von Fördermitteln des Bundes),
- mit örtlichen Betrieben bei Beschäftigung und Vermittlung von Lehrstellen kooperieren,
- Nachbarschaftshilfe fördern,
- Sozialarbeit in der Gemeinde ausbauen,
- Ganztagsbetreuung und Sozialarbeit in Schulen und Kindertagesstätten ausbauen,
- Bildungs- und Integrationsarbeit des Jugendzentrums fördern und ausbauen,
- Bürgerbeteiligung fördern und Arbeitskreise der Lokalen Agenda unterstützen,
- Projekte der solidarischen Landwirtschaft im Bio-Landbau fördern.

Wohnen in Böhl-Iggelheim – ja gerne, aber bezahlbar

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Für viele ist eine angemessene Wohnung aber kaum oder gar nicht mehr bezahlbar. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen daher die Entwicklung von Wohnraum fördern, der den Bedürfnissen der Menschen angepasst sowie nachhaltig in der Erstellung ist und bezahlbar bleibt. Dabei sollte nicht nur an Neubau sondern auch an Sanierung oder Ausbau bestehender Gebäude gedacht werden. Die Planungen gehen weg vom Einfamilienhaus mit oft überteuertem Grundstück im Neubaugebiet hin zum Geschosswohnungsbau bzw. zu Wohnquartieren, die gleichzeitig das Mehrgenerationenwohnen ermöglichen. Die Innenentwicklung der Gemeinden hat dabei Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verfolgen daher diese Ziele in Böhl-Iggelheim:

- leer stehenden Wohnraum erfassen (Leerstandskataster) und prüfen, wie dieser wieder einer Wohnnutzung zugeführt werden kann,
- die Bebauung im Innenbereich der Gemeinde und die Nutzung von Scheunen und Nebengebäuden zu Wohnzwecken fördern,
- die Idee des Mehrgenerationenwohnens bei den Planungen berücksichtigen,
- in Neubaugebieten Grundstücke für Mehrfamilienhäuser ausweisen,
- schon bei der Erschließung neuer Bauflächen eine Quote für die Schaffung von sozialem Wohnraum festlegen,
- dem Kreiswohnungsverband Grundstücke zur Verfügung stellen, um weiteren sozial gebundenen Wohnraum zu bauen,
- bei Grundstücksverkäufen durch die Gemeinde prüfen, wo eine Sozialbindung für den Neubau möglich ist,
- Wohngebiete vornehmlich durch verkehrsberuhigte Zonen erschließen, in denen gleichberechtigt Kinder spielen oder zur Schule laufen, Fußgänger oder Radfahrer zum Einkaufen oder zum Bahnhof gehen bzw. fahren und sich PKWs nur noch in Schrittgeschwindigkeit bewegen.

Böhl-Iggelheim ist offen für Vielfalt

„Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren“.

Vor 70 Jahren verabschiedete die UN die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. In vielen Ländern der Erde werden Menschenrechte jedoch missachtet. Da ist die internationale Politik gefordert.

Aber auch wir in Böhl-Iggelheim fühlen uns durch die UN-Charta verpflichtet, die Rechte der Menschen zu achten, die vor Verfolgung und Krieg geflüchtet sind und bei uns Schutz suchen, nicht zuletzt, weil es noch nicht allzu lange her ist, dass Menschen aus Deutschland fliehen mussten und woanders Schutz fanden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verfolgen daher diese Ziele in Böhl-Iggelheim:

- die „Willkommenskultur“ in Böhl-Iggelheim erhalten,
- den Einsatz der Ehrenamtlichen in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit stärken,
- für ein Klima der Offenheit, für Vielfalt und Toleranz eintreten
- gegen Ausgrenzung, Hass und Gewalt aufstehen,
- mit allen demokratischen Kräften im Gemeinderat und außerhalb für unsere freiheitliche Grundordnung zusammenstehen,
- die Aktion „Offen für Vielfalt“ in Zusammenarbeit mit den örtlichen Geschäften und Betrieben unterstützen.

Böhl-Iggelheim ist bunt, nicht braun!